

# Totensonntag

21. November 1937, abends 6 Uhr, Kreuzkirche



## Chor:

Mitten wir im Leben sind  
mit dem Tod umfassen.  
Wen suchen wir, der Hilfe tu,  
daß wir Gnade erlangen?  
Daß bist du, Herr, alleine.  
Uns reuet unsre Missetat,  
die dich, Herr, erzürnet hat.

Heiliger Herre Gott!  
Heiliger, starker Gott!  
Heiliger, barmherziger Heiland,  
du ewiger Gott!  
Laß uns nicht versinken  
in des bitteren Todes Not.  
Kyrie eleison!

## Gemeinde:

Mitten in dem Tod ansicht  
uns der Hölle Rachen.  
Wer will uns aus solcher Not  
frei und ledig machen?  
Daß tust du, Herr, alleine.  
Es jammert dein Barmherzigkeit  
unsre Sünde und großes Leid.

Heiliger Herre Gott!  
Heiliger, starker Gott!  
Heiliger, barmherziger Heiland,  
du ewiger Gott!  
Laß uns nicht verzagen  
vor der tiefen Höllenglut.  
Kyrie eleison!

Mitten in der Hölle Angst  
unsre Sünde uns treiben.  
Wo sollen wir denn fliehen hin,  
da wir mögen bleiben?  
Zu dir, Herr Christ, alleine.  
Vergossen ist dein teures Blut,  
daß g'nug für die Sünde tut.

Heiliger Herre Gott!  
Heiliger, starker Gott!  
Heiliger, barmherziger Heiland,  
du ewiger Gott!  
Laß uns nicht entfallen  
von des rechten Glaubens Trost.  
Kyrie eleison!

(Gemeinde bleibt während der Vorlesungen sitzen.)

## Vorlesung: Psalm 90, 1—12

Motette für zwei Chöre von Johann Bach (1604—1673)

1. Chor: Unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

2. Chor (ferngestellt), Alt und Männerstimmen:

Ich weiß wohl, daß unser Leben  
oft nur als ein Nebel ist,  
denn wir hier zu jeder Frist  
mit dem Tode seind umgeben.  
Dum ob's heute nicht geschieht,  
meinen Jesum laß ich nicht!

Sterb ich bald, so komm ich abe  
von der Welt Beschwerlichkeit,  
ruhe bis zur vollen Freud  
und weiß, daß im finstern Grabe  
Jesus ist mein helles Licht.  
Meinen Jesum laß ich nicht.

## Gemeinde:

Ich werd ihn auch lassen nicht,  
wenn ich nun dahin gelanget,  
wo vor seinem Angesicht  
meiner Väter Glaube pranget.  
Mich erfreut sein Angesicht:  
meinen Jesum laß ich nicht.

## Vorlesung: Joh. 14, 1—6

1. Chor Alt und Männerstimmen:

Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubet, der wird  
leben, ob er gleich stirbt, und wer da lebet und glaubet an mich, der wird  
nimmermehr sterben.



**2. Chor** (ferngestellt), Alt und Männerstimmen:

Weil du vom Tod erstanden bist,  
werd ich im Grab nicht bleiben.  
Mein höchster Trost dein Aufahrt ist,  
Tod'sfurcht kann sie vertreiben,

denn wo du bist, da komm ich hin,  
daß ich stets bei dir leb' und bin,  
drum fahr ich hin mit Freuden.

**Gemeinde:**

Christus, der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn.  
Dem hab ich mich ergeben, mit Fried fahr ich dahin.

Mit Freud fahr ich von dannen zu Christ, dem Bruder mein,  
auf daß ich zu ihm komme und ewig bei ihm sei.

**Vorlesung:** 2. Kor. 5, 6–10

**1. Chor:**

Ach, wie flüchtig, ach, wie nichtig ist der Menschen Leben!  
Wie ein Nebel bald entstehet und bald wiederum vergehet,  
so ist unser Leben, sehet!

Ach, wie nichtig, ach, wie flüchtig sind der Menschen Sachen!  
Alles, alles, was wir sehen, das muß fallen und vergehen.  
Wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen.

Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, daß wir sind sterblich allzumal! Auch  
wir allhier kein Bleibens han, müssen alle davon, gelehrt, reich, jung, alt  
oder schön, müssen alle, alle davon.

**Gemeinde:**

Ich bin ein Gast auf Erden und hab hier keinen Stand.  
Der Himmel soll mir werden, da ist mein Vaterland.  
Hier reis' ich zu dem Grabe, dort in der ewigen Ruh  
ist Gottes Gnadengabe, die schleußt all Arbeit zu.

**Ansprache und Gebet**

**Gemeinde** (Mel.: Ich dank dir, lieber Herre):

Hier gehen wir und streuen die Tränensaat ins Feld.  
Dort werden wir uns freuen im selgen Himmelszelt.  
Wir sehnen uns hinieden dorthin ins Vaterhaus  
und wissen's: die geschieden, die ruhen dort schon aus.

O das ist sichres Sehen durch diese Erdenzeit:  
nur immer vorwärts sehen mit selger Freudigkeit!  
Wird uns durch Grabeshügel der klare Blick verbaut,  
Herr, gib der Seele Flügel, daß sie hinüberschaut!

**Geistlicher:** Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an, Halleluja.

**Gemeinde:** Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke  
folgen ihnen nach. Halleluja.

**Danksgiving. Segen**

**Gemeinde:** Jesus, meine Zuversicht und mein Heiland, ist im Leben.  
Dieses weiß ich, soll ich nicht darum mich zufrieden geben,  
was die lange Todesnacht mir auch für Gedanken macht?

**Feier des Heiligen Abendmahls**

**Gemeinde während der Spendung** Lied 680: Jerusalem, du hochgebaute Stadt.

**Geistlicher:** Leben wir, so leben wir dem Herrn.

**Gemeinde:** Sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

**Gebet. Segen.**

**Gemeinde:** Unsern Ausgang segne Gott, | segne unser Tun und Lassen,  
unsern Eingang gleichermaßen, | segne uns mit selgem Sterben  
segne unser täglich Brot, | und mach uns zu Himmelsberben!

Gärtnersche Buchdruckerei, Dresden